

## Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V. – Auszug aus Heft 3/2013

Im Superwahljahr 2013 hat der Verband Freier Berufe in Bayern e. V. den Parteien im Landtag auf den Zahn gefühlt: Wie stehen sie zu aktuellen Fragen, die Bayerns Freiberufler bewegen? Die Ergebnisse zeigen meistens, aber nicht immer eine Lagerbildung: während Schwarz-Gelb und die Freien Wähler eine Ausweitung der Gewerbesteuer auf Freiberufler ablehnen, tendiert Rot-Grün ab einem gewissen Einkommen zur Einbeziehung der Freien Berufe in die Gewerbesteuer. Bei der Frage nach den Berufskammern ergibt sich ein differenziertes Bild. In Frage gestellt wird das Kammersystem vor allem von den Grünen. Die FDP hat im Land mehr Freiwilligkeit im Kammersystem beschlossen, verweist aber auf die maßgebliche Beschlusslage des Bundes. Die Freien Wähler meinen, die Kammern seien zu stark auf München fokussiert und sollten sich stärker auf Regionen Bayerns ausrichten. Eine klare Lagerbildung ist auch zur Haftungsbeschränkung bei der Partnerschaftsgesellschaft nicht festzustellen: Schwarz-Gelb verteidigt seinen Gesetzentwurf, die Grünen sind damit nicht einverstanden, Freie Wähler und SPD warten den weiteren Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens ab. Bei der Bürgerversicherung gibt es wieder klare Fronten: SPD und Grüne wollen die „Zwei-Klassen-Medizin“ beenden, die anderen drei Parteien fürchten um die Versorgungsqualität. Antworten auf die Frage zur Förderung von

Existenzgründungen auf dem Land fallen wieder sehr unterschiedlich aus. Fazit: Die Qual der Wahl bleibt Ihnen auch nach der Lektüre dieser Sonderausgabe nicht erspart.

### Farbe bekennen im Superwahljahr: Freie Berufe fragen die Politik

#### Verband Freier Berufe formuliert seine Erwartungen an die Parteien im Landtag

Am 15. September ist die Landtagswahl in Bayern, eine Woche später, am 22. September, die Bundtagswahl in Deutschland. Für die Freien Berufe kann es bei dem einen oder anderen Thema entscheidende Weichenstellungen geben: Werden sie in die Gewerbesteuer mit einbezogen? Sind die Berufskammern ein Auslaufmodell? Kommt eine Haftungsbeschränkung bei der Partnerschaftsgesellschaft? Steuern wir auf eine Bürgerversicherung zu? Wie geht es mit der Ärzteversorgung auf dem flachen Land weiter?

Der Verband Freier Berufe in Bayern e. V. hat den fünf im Landtag vertretenen Parteien fünf Fragen zu Themen gestellt, die den Freiberuflern in Bayern auf den Nägeln brennen. Die Antworten geben einen knappen und prägnanten Überblick, was uns nach der Wahl in bestimmten Konstellationen erwarten könnte.

### Die Mitte der Gesellschaft

*Jüngst teilte die Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen mit, dass mit 5.440 Schamlippenverkleinerungen allein im Jahre 2011 die Intimchirurgie nun in der Mitte der Gesellschaft angekommen sei (Quelle: Deutsches Ärzteblatt 2013; 110(26): A-1292/B-1132/C-1120).*

*Verwundert fragt man sich: Wie ist sie nur dahin gekommen? Und wollen wir sie denn da auch wirklich haben?*

*In der Mitte der Gesellschaft sollte doch eher der Platz sein für Schönheit jenseits des genormten, optimierten und operierten Körpers.*

*Dort wünscht man sich Eltern, die ihren Töchtern erklären, dass ein Mann, der ihre Geschlechtsorgane „hässlich“ findet, eben nicht der Mann ist, mit dem sie dann intim werden sollte.*

*Dorthin gehören Ärzte, die nicht aus jeder anatomischen Normvariante eine OP-Indikation machen und solche Eingriffe aus rein „ästhetischen“ Gründen ablehnen.*

*In die Mitte der Gesellschaft gehören mehr Menschen, die den immer grotesker werdenden Auswüchsen des Schönheitswahns noch etwas entgegen setzen und dann vielleicht gemeinsam die Intimchirurgie wieder dahin bringen, wo sie hingehört: in den Bereich des medizinisch indizierten Eingriffs im Einzelfall.*

*meint der*

### MediKuss



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl